

Beschlussvorlage Samtgemeinde		Vorlage Nr.: 002/2017		
Bau einer Sporthalle				
Beratungsfolge:				
Gremium	Datum	Sitzungsart	Zuständigkeit	TOP-Nr.
Ausschuss für Planen, Bauen und Straßen	26.04.2017	öffentlich	Vorberatung	
Samtgemeindeausschuss	03.05.2017	nicht öffentlich	Vorberatung	
Samtgemeinderat	03.05.2017	öffentlich	Entscheidung	

Beschlussvorschlag:

1. Die Variante wird von der Samtgemeinde Bersenbrück umgesetzt.
2. Die Umsetzung der Baumaßnahme erfolgt unter der Voraussetzung, dass die über das Budget von 500.000 € anfallenden Kosten von der Gemeinde übernommen werden, auf deren Gebiet die Halle gebaut wird.

1. Finanzielle Auswirkungen

- ☒ Ja
☐ Nein

I. Gesamtkosten der Maßnahme: €

II. davon für den laufenden Haushalt vorgesehen: 500.000 €

Betroffener Haushaltsbereich

☐ Ergebnishaushalt ☒ Finanzhaushalt/Investitionsprogramm

Produktnummer/Projektnummer

Bezeichnung:

- ☐ Die erforderlichen Mittel stehen im lfd. Haushaltsjahr zur Verfügung.
- ☐ Den erforderlichen Mitteln stehen Einzahlungen/Erlöse zur Deckung gegenüber in Höhe von €
- ☐ Die erforderlichen Mittel stehen im lfd. Haushaltsjahr **nicht** zur Verfügung und müssen außer-/überplanmäßig bereitgestellt werden (Ausführungen zur Deckung sind der Begründung zu entnehmen).

III. Auswirkungen auf die mittelfristige Finanzplanung:

- ☐ Der Betrag ist jährlich wiederkehrend einzuplanen.
- ☐ Die Gesamtkosten von € beziehen sich auf die Jahre
- ☐ Es entstehen jährliche Folgekosten in Höhe von €
- ☐ Durch die Maßnahme werden jährliche Erträge erwartet in Höhe von €.

2. Beteiligte Stellen:

Erster Samtgemeinderat
Fachdienst III: Bauen, Planen, Umwelt

Der Inhalt der Vorlage unterstützt folgende/s strategische/n Ziel/e

Sachverhalt:

In der Samtgemeinderatssitzung am 29.03.2017 sollte ursprünglich beschlossen werden, dass der Bau einer Sporthalle in Ankum durch die Samtgemeinde durchgeführt wird. Die Halle wäre danach, wie andere Schulsporthallen, in das Eigentum der Samtgemeinde Bersenbrück übergegangen. Die Kosten für die Bewirtschaftung und Unterhaltung wären ebenfalls von der Samtgemeinde zu tragen. Die Gemeinde Ankum hatte zwischenzeitlich erklärt, dass evtl. entstehende Mehrkosten(über 500.000 €) beim Bau von der Gemeinde Ankum getragen werden.

Für den Neubau einer Sporthalle liegen mittlerweile zwei kurzfristig eingereichte Vorschläge aus Eggermühlen und Kettenkamp vor. Vor dem Hintergrund, dass beide Vorschläge von der Verwaltung noch bewertet werden sollten, wurde der TOP von der Tagesordnung der Samtgemeinderatssitzung genommen. Insbesondere im Hinblick auf planungsrechtliche Fragen und die Fragen nach Hallenkapazitäten, sollte eine gemeinsame Sitzung des Ausschusses für Planen, Bauen und Straßen und des Ausschusses für Bildung, Familie, Jugend und Sport am Mittwoch, den 26.04.2017 stattfinden und eine Sonderratssitzung des Samtgemeinderates am Mittwoch, dem 03.05.2017 eine abschließende Entscheidung herbeiführen.

Auch zeitliche Aspekte spielen bei der Entscheidung eine Rolle. Dem SV Quitt Ankum fehlen ab Herbst 2017 Hallenkapazitäten für bestimmte Sparten des Sportvereins. Wenn der Abriss der Sporthalle der ehemaligen Grundschule an der Kolpingstraße erfolgt ist, haben Tischtennis, Karate und weitere Gruppen des SV Quitt Ankum keine Hallenzeiten mehr.

Um diese fehlenden Hallenkapazitäten des SV Quitt zu kompensieren, sollte auf dem Grundstück der Grundschule am Kattenboll ein Anbau an die vorhandene Halle erfolgen. Der Bauantrag ist gestellt, der Planungsstand ist sehr weit fortgeschritten.

Am Standort der Grundschule Ankum am Kattenboll sollte eine 13 x 22 m Einfeldhalle mit Geräteräumen entstehen. In dieser Halle kann der SV Quitt Ankum seine Sportangebote aus der bzw. den Hallen an der Kolpingstraße verlagern. Ein Grundriss und Ansichten sind beigelegt.

Die Gemeinde Eggermühlen beabsichtigt die vorhandene Sporthalle an der Grundschule zu vergrößern auf eine Zweifeldhalle (18 x 36 m). Von der bestehenden Halle würden zwei Außenwände entfernt und die Halle in der Breite und Länge vergrößert. Entwurfspläne und eine Kostenschätzung sind als Anlage beigelegt.

Die Gemeinde Kettenkamp hat ebenfalls einen Vorschlag für einen Hallenbau

eingereicht. Der Vorschlag der Gemeinde Kettenkamp sieht vor, einen Anbau an die bestehende Halle zu realisieren. Es handelt sich ebenfalls um eine Zweifeldhalle mit den Innenmaßen 18 x 36 m. Auch für dieses Konzept sind Entwurfspläne und eine Kostenschätzung beigelegt.

Am 06.04.2017 hat ein gemeinsames Gespräch mit Vertretern der Gemeinden Eggermühlen und Kettenkamp und Vertretern der Sportvereine (Fortuna Eggermühlen, SV Kettenkamp und TV Kettenkamp) stattgefunden.

Beide Gemeinden haben zunächst ihre baulichen Konzepte dargestellt.

Eggermühlen:

Die Vorstellung der Planung erfolgte durch Bürgermeister Markus Frerker. Neben den Entwurfsplanungen sind auch eine Lageplan und die Kosten dargestellt worden. Für den Erweiterungsbau ist eine Änderung des B-Plans erforderlich. Hier hat die Gemeinde Eggermühlen bereits Kontakt mit dem Landkreis Osnabrück aufgenommen und Vorgespräche geführt. Die Mehrkosten für den Erweiterungsbau trägt die Gemeinde Eggermühlen. Zeitlich könnte das Projekt im Frühjahr/Sommer 2018 fertiggestellt sein.

Kettenkamp:

Die Entwürfe, Lagepläne und eine Kostenschätzung wurden vom stellv. Bürgermeister Michael Johanning vorgestellt. Das Gelände der Grundschule mit angrenzendem Sportplatz bietet zusätzliche Optionen für eine mögliche Realisierung. Die Kosten für zusätzliche Umkleide- und Sanitärräume schätzt Architekt Wolfgang Frye auf ca. 50.000 €. Die Mehrkosten über 500.000 € trägt die Gemeinde. Ein entsprechender Beschluss wurde bereits herbeigeführt und die finanzielle Beteiligung anderer Kooperationspartner wird ausgelotet. Bei einem Baubeginn im Herbst 2017 könnte eine Fertigstellung der Sporthalle im Frühjahr 2018 erfolgen.

Nach der Vorstellung der Konzepte sind die vorhandenen und möglichen neuen Sporthallenkapazitäten erörtert worden. Neben den aktuellen Belegungsplänen sind auch Konzepte der Sportvereine aus Eggermühlen und Kettenkamp erarbeitet worden, die in eine Zweifeldhalle an den Standorten in Eggermühlen und Kettenkamp eingearbeitet worden sind. Die Belegungspläne und Konzepte sind beigelegt.

Bewertung der Konzepte unter Berücksichtigung der Sporthallenkapazitäten:

Variante 1: Bau einer Sporthalle in Ankum auf dem Gelände der GS Ankum am Kattenboll:

Der SV Quitt Ankum benötigt Kapazitäten für bestimmte Sparten des Sportvereins, die bisher Trainings- und Spielbetriebszeiten in der Halle an der Kolpingstraße hatten. Durch den Neubau würde der Wegfall der Halle kompensiert und die Sparten würden in die neue Halle verlagert. Für die Sportvereine aus Eggermühlen und Kettenkamp ergäbe sich in Bezug auf Zeiten in den Sporthallen in Ankum keine Änderung. Die aktuellen Zeiten in der Ballsporthalle und der Halle der Grundschule könnten weiterhin genutzt werden.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Grundschule Ankum den Bau der neuen Turnhalle eher kritisch sieht, da hiermit das bisherige Schulgelände verkleinert wird.

Variante 2: Bau einer Zweifeldsporthalle (18 x 36 m) in Eggermühlen bzw. Erweiterung der vorhandenen Sporthalle:

In Eggermühlen würde eine Zweifeldsporthalle entstehen, die durch einen Trennvorhang in zwei Hälften geteilt werden könnte. Es würde zusätzliche Hallenkapazität geschaffen um den Bedarf für den SV Fortuna, den SV Kettenkamp und den TV Kettenkamp zu decken. Hallenkapazitäten in Ankum stünden für die Vereine aus Eggermühlen und Kettenkamp nicht mehr zur Verfügung. Die vorhandene Halle (12 x 24 m) würde auf das Maß 18 x 36 m aufgestockt. Bestehende Sportgruppen aus Eggermühlen würden weiterhin die vergrößerte Halle nutzen und die freien Kapazitäten für eine Nutzung der Halle in voller Größe sind eingeschränkt. Dieses ist auch aus dem Konzept der Hallenbelegung des SV Fortuna ersichtlich. Insbesondere die Jugend-Fußballgruppen nutzen in den Herbst- und Wintermonaten die Hallen und benötigen größere Hallenmaße. Dieses wird bei einer Realisierung des Konzeptes kaum möglich sein bzw. müssten Einschnitte hingenommen werden. Während der Bauphase stünden in Eggermühlen keine Hallenkapazitäten zur Verfügung – auch nicht für den Schulsport.

Der Bau der Turnhalle in Eggermühlen würde die städtebauliche Situation im Ortskern sehr stark verändern.

Variante 3: Bau einer Zweifeldsporthalle (18 x 36 m) in Kettenkamp:

In Kettenkamp würde eine neue Zweifeldhalle entstehen. Die alte vorhandene Halle (12 x 24m) kann weiterhin durch Sportgruppen genutzt werden. Die neu geschaffenen Hallenkapazitäten könnten unter den beteiligten Vereinen aufgeteilt werden und bieten mehr Spielraum als bei der Alternative in Eggermühlen. Der SV Kettenkamp hat hierzu bereits ein Belegungskonzept erstellt. Auch bei einer Realisierung in Kettenkamp wären die Hallenzeiten in Ankum für die beteiligten Vereine aus Eggermühlen und Kettenkamp nicht mehr verfügbar. Eine Nutzung der neuen Halle wäre durchgängig in voller Größe möglich, da andere Sportgruppen auf die alte Halle zurückgreifen könnten.

Eine Einigung der drei Vereine (SV Fortuna, SV Kettenkamp und TV Kettenkamp) auf ein verbindliches Konzept (Eggermühlen oder Kettenkamp) konnte bisher nicht erzielt werden.

Die Grundschule hat darauf hingewiesen, dass der neu errichtete Spielplatz verlegt werden müsste und die Schule sich keine Lösung ohne Nachteile auf dem Gelände vorstellen könnte. Ein Konzept für die Verlagerung des Spielplatzes konnte in der Kürze der Zeit nicht erarbeitet werden. Mögliche Mehrkosten durch die Verlagerung sind aus Sicht der Samtgemeinde von der Gemeinde Kettenkamp zu tragen.

Bewertung der Konzepte unter Berücksichtigung der Bewirtschaftungs- und Folgekosten:

Der Zuschuss der Samtgemeinde für einen Sporthallenbau in Ankum wurde

beschlossen um einen den Wegfall der Halle an der Kolpingstraße zu kompensieren. Die 500.000 € wurden angesetzt, da diese Summe in etwa in eine Sanierung der Sporthalle am alten Standort der GS Ankum zu investieren gewesen wäre.

Bei einem Neubau in Ankum am Kattenboll entstünde die geringste zusätzliche Hallenkapazität ($13 \times 22 \text{ m} = 286 \text{ m}^2$). Umkleiden und Sanitärräume könnten problemlos von der vorhandenen Halle mitgenutzt werden.

In Eggermühlen entstünden zusätzliche 360 m^2 Hallenfläche ($18 \times 36 - 286 = 360$). Die Gemeinde Eggermühlen strebt einen Anschluss an eine Fernwärmeleitung an. Zu berücksichtigen sind bei dem Konzept aus Eggermühlen, dass der geplante Anbau eines Abstellraumes für Sportgeräte entfallen könnte. Der Entwurf sieht keine zusätzlichen Umkleideräume vor. Bei paralleler Nutzung der Halle könnte dies zu Engpässen führen. Ein Anbau von Umkleideräumen ist zu prüfen.

In Kettenkamp würde der Neubau einer Zweifeldhalle ($18 \times 36 \text{ m}$) erfolgen. Es würde somit die größte neue Hallenkapazität geschaffen (648 m^2). Ob die vorhandene Heizungsanlage den zusätzlichen Baukörper mitversorgen kann, ist noch zu prüfen. Im Gegensatz zu Eggermühlen bliebe die vorhandene Halle in dem jetzigen Zustand vorhanden. Anstehende Sanierungen müssten weiterhin durchgeführt werden. Auch bei dem Konzept aus Kettenkamp sind keine zusätzlichen Umkleiden und Sanitärräume vorgesehen. Auch hier könnte es zu Engpässen kommen bzw. müsste die Planung ergänzt werden.

Bewertung der zeitlichen Abläufe

Bei der Variante Ankum könnte kurzfristig ein Bauantrag gestellt werden. Die Ausschreibung der Baumaßnahmen könnte durch die Samtgemeinde in ca. zwei bis drei Monaten erfolgen. Nach Abriss der bestehenden Halle könnte im Oktober der Baubeginn sein. Mit einer Bauzeit von 9-12 Monaten ist rechnen.

Bei den Varianten Eggermühlen und Kettenkamp sind noch vertiefte Planungen und Abstimmungen zu entwickeln, die mit ca. 3 Monaten zu veranschlagen sind. In Eggermühlen ist der Bebauungsplan zu ändern. Bei Einsprüchen oder Klagen könnte sich die Umsetzung verzögern. Von der zeitlichen Umsetzbarkeit würde die neue Halle am schnellsten in Ankum umsetzbar sein. Bei der Variante Kettenkamp ist mit einem zusätzlichen Zeitbedarf von ca. 3 Monaten zu rechnen. Die Umsetzung der Variante Eggermühlen dürfte zeitlich am längsten dauern.

Bei einem Bau in Eggermühlen oder Kettenkamp könnte unter der Voraussetzung der Zustimmung der Gemeinde Ankum die bisherige Turnhalle noch weiter betrieben werden, bis eine Ersatzlösung errichtet worden ist. Der Bau des neuen Kindergartens kann unabhängig von dem Abriss der Turnhalle erfolgen. Die Bebauung des Grundschulgeländes durch den ASD erfordert eine Änderung des B-Plans und dürfte sich daher noch 9-12 Monate hinauszögern.

Bei der Variante Ankum kann keine Lösung für die wegfallen Sporthallenkapazitäten für den Quitt Ankum für die Bauphase angeboten werden.

Eine Gesamtbewertung stellt sich schwierig dar, da jede der drei Varianten Vor- und Nachteile aufweist. Aus dem Blickwinkel des Vereinssports hat die Variante in Kettenkamp Vorteile, weil hier zusätzliche Hallenkapazitäten entstehen. Dies würde den bestehenden Engpass bei Sportanlagen verringern. Aus wirtschaftlicher Sicht bietet die Variante in Eggermühlen für die Samtgemeinde gewisse Vorteile, da hier keine zusätzliche Halle entsteht und künftige Sanierungsbedarfe entfallen würden. Für den Vereinssport, insbesondere für die Situation der Kettenkamper Vereine, stellt die Variante Eggermühlen wegen der geringeren Nutzungsmöglichkeiten im Vergleich zur Nutzung der Ankumer Hallen aber eine Verschlechterung ihrer bisherigen Situation dar.

Abschließend wird darauf hingewiesen, dass die Samtgemeinde aus dem Budget von 500.000 € bereits Zahlungen für die Planung und Statik eines Neubaus in Ankum in Höhe von ca. 20.000 € geleistet hat und daher nicht mehr das komplette Budget für eine andere Lösung zur Verfügung steht.

gez. Dr. H. Baier
(Samtgemeindebürgermeister)

gez. A. Güttler
(Erster Samtgemeinderat)

gez. H. Klövekorn
(Fachdienstleiter I)